

# Urbane Künste Ruhr

**Ruhr Ding: *Schlaf***

**5.5.–25.6.2023**

Eine Ausstellung im öffentlichen Raum in Mülheim an der Ruhr,  
Essen, Witten und Gelsenkirchen-Erle

Donnerstag, 30.3.2023

## Pressemappe

**Inhalt:**

1. Kurzbeschreibung
2. Übersicht: Städte und Termine
3. Ruhr Ding: *Schlaf*, 5.5.–25.6.2023
4. Britta Peters – Editorial zum *Ruhr Ding: Schlaf*. Urbane Künste Ruhr Magazin #8
5. Ruhr Ding: *Schlaf* – Städte, Projekte, Künstler\*innen
6. Irena Haiduk – *Healing Complex: Myconomie*
7. Veranstaltungen rund um das *Ruhr Ding: Schlaf*
8. *Irrlichter-Touren*: Vermittlung
9. Urbane Künste Ruhr – Über uns

**Kontakt:**

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22  
M +49 (0) 175 757 93 49

hk@urbanekuensteruhr.de  
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

# Urbane Künste Ruhr

## 1. Kurzbeschreibung

Das ***Ruhr Ding: Schlaf*** (5.5.–25.6.2023) ist ein umfangreiches Ausstellungsprojekt im öffentlichen Raum. Es bildet den Abschluss einer Trilogie, mit der Urbane Künste Ruhr unter der künstlerischen Leitung von Britta Peters durch das Ruhrgebiet wandert. Nach dem *Ruhr Ding: Territorien* (2019) und dem *Ruhr Ding: Klima* (2021) zeigt das dritte *Ruhr Ding* ortsspezifische künstlerische Neuproduktionen in den Städten **Mülheim an der Ruhr, Essen, Witten** und **Gelsenkirchen-Erle**. Von Fragen nach Umwelt und Umgebung verschiebt es den Blick auf den menschlichen Körper und dessen Bedürfnis nach Schlaf und reflektiert mit den Mitteln der Kunst die Frage, wie wir leben wollen.

### 22 Werke von 19 Künstler\*innen:

Wojciech Bąkowski, Maximiliane Baumgartner, Cute Community Radio, God's Entertainment, Michel Gondry's Home Movie Factory, Healing Complex, Nik Nowak, Katarina Jazbec, Nadia Kaabi-Linke, Stephanie Lüning, Melanie Manchot, Museum für Fotokopie, Yuri Pattison, Joanna Piotrowska, Kameelah Janan Rasheed, Alicja Rogalska, Nora Turato, Viron Erol Vert, The Wig.

### Kooperationspartner:

Mülheim an der Ruhr:

- Makroscope
- Museum für Fotokopie

Essen:

- Astra Theater
- Neuer Essener Kunstverein

Witten:

- Kulturforum Witten:
- Märkisches Museum Witten
- Saalbau Witten

### Kontakt:

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22  
M +49 (0) 175 757 93 49

hk@urbanekuensteruhr.de  
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

Die Pressemappe sowie druckfähige Bilder zum Download finden Sie im [Pressebereich](#) unserer Website.

Eine umfangreiche Vorschau auf die einzelnen künstlerischen Projekte gibt es im **Urbane Künste Ruhr Magazin #8**. Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne ein Exemplar zu.

Der ausführliche Guide erscheint vor Ausstellungsbeginn.

# Urbane Künste Ruhr

## 2. Übersicht: Städte und Termine

### **Ruhr Ding: *Schlaf***

**5.5.–25.6.2023**

Ausstellung im öffentlichen Raum in Mülheim an der Ruhr, Essen, Witten und Gelsenkirchen-Erle

### **Eröffnungstage:**

**5.5.2023:** Feierliche Eröffnung in **Mülheim an der Ruhr**

**6.5.2023:** Feierliche Eröffnung in **Witten**

**7.5.2023:** Feierliche Eröffnung in **Essen**

Alle Standorte sind ab dem 5.5.2023 bis zum 25.6.2023 jeweils von Mittwoch bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr durchgehend geöffnet.

### **Öffnungszeiten**

5.5.–25.6.

Mi–So 11–18 Uhr

### **Sonderöffnungszeiten *Healing Complex* in Gelsenkirchen-Erle**

**Ab 25.3.2023**

Do 14–18 Uhr

Fr–So 11–18 Uhr

**5.5.–25.6.2023**

Mi–So 11–18 Uhr

Das aktuelle Programm finden sie unter **[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)**

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

### **Kontakt:**

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22

M +49 (0) 175 757 93 49

hk@urbanekuensteruhr.de  
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

### **Presse-Preview**

4.5. und 5.5.2023

**Zweitägige Bustour** zur Eröffnung des *Ruhr Ding: Schlaf* für Medienvertreter\*innen.

Eine Einladung erhalten Sie auf gesondertem Weg.

Anmeldung ab sofort unter [presse@urbanekuensteruhr.de](mailto:presse@urbanekuensteruhr.de)

Für Fragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

# Urbane Künste Ruhr

**3. Ruhr Ding: *Schlaf*, 5.5.–25.6.2023**

Zwischen flexibilisierten Arbeitszeiten, innerer Uhr und dem Druck, immer verfügbar zu sein, stellt der Schlaf als Phase des Nicht-Produktiv-Seins und des Nicht-Konsumierens einen fast schon widerständigen Zustand dar. Zugleich wird selbst der ruhende Körper digital vermessen und durch zahlreiche Erfindungen optimiert. Schlaflose Nächte stehen kreativer Ausgeschlafenheit gegenüber, traumhafte Fantasiewelten wechseln sich ab mit real gewordenen Albtraumszenarien. So facettenreich der Schlafbegriff, so auch die künstlerische Auseinandersetzung damit.

Der Acht-Stunden-Schlafrhythmus wird heute durch flexibilisierte Arbeitszeiten und -orte zunehmend in Frage gestellt. Wie sich die Transformation der Arbeitswelt von der Industriearbeit hin zu postindustriellen Arbeitsformen auf unseren Schlaf und unsere Körper auswirkt, lässt sich in den an der Ruhr gelegenen Städten hervorragend erkunden. Gerade das universelle Thema Schlaf eignet sich dabei besonders, weil es etliche Zugänge in sich vereint: Es umfasst Träume und Albträume, Nachtarbeit und Clubkultur, Intimität und wissenschaftliche Vermessung, Kontrolle und Kontrollverlust, worunter sich sowohl psychologische als auch politische Dimensionen subsumieren lassen.

Das *Ruhr Ding: Schlaf* ist als ein vielstimmiger Dialog kuratiert, in dem unterschiedliche künstlerische Positionen zueinander in Beziehung treten: Sie ergänzen und widersprechen sich, einige beziehen ihr Publikum mit ein. Manche Projekte sind laut und nicht zu übersehen, neben ihnen behaupten sich jedoch auch leisere Stimmen und subtilere Interventionen. Egal ob Film, Skulptur, Malerei, Sprache, Text, Musik oder Klang, ob Installationen, Workshops oder Performances – sie alle sind jeweils für konkrete Orte und Kontexte im Ruhrgebiet entstanden und machen Städte und Landschaften dieser Gegend auf besondere Art erlebbar.

**Kontakt:**

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22  
M +49 (0) 175 757 93 49

hk@urbanekuensteruhr.de  
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

# Urbane Künste Ruhr

## 4. Britta Peters – *I Can't Get No Sleep*

Editorial zum *Ruhr Ding: Schlaf*, Urbane Künste Ruhr Magazin #8

Eigentlich braucht es nur diese Titelzeile von *Insomnia*, um die ersten Töne von Faithless' Elektro-Hymne im Kopf erklingen zu lassen. Ohnehin ist, was die Fülle an popkulturellen Assoziationen, Sinnbildern und Theorien betrifft, das Thema Schlaf ein wahres Füllhorn: Man muss nur seinen Computer in den Sleep-Modus befördern und schon winkt Jonathan Crary um die Ecke, der in seinem Essay *24/7 Schlaflos im Spätkapitalismus* diese Form des nie wirklich Abschaltens für die Menschen von heute als symptomatisch beschreibt. In der digitalen Welt wird rund um die Uhr kommuniziert, konsumiert, gezockt und gearbeitet. Oder man nimmt, quasi als Gegengift, Ottessa Moshfeghs Roman *Mein Jahr der Ruhe und Entspannung* zur Hand und erlebt, wie die Protagonistin mit ihrem Wunsch, ihr Leben – unterstützt durch jede Menge Tabletten – nur noch schlafend zu verbringen, mit jeder Seite näher auf den Abgrund zurauscht.

Auch das Medium Film zeigt sich aufs Engste mit dem Schlaf verwoben, schon allein wegen der ästhetischen Nähe von Film- und Traumbildern. Wir sind umgeben von Filmen, die direkt vom Schlafen, Träumen und Aufwachen handeln, von Wes Cravens *Nightmare*-Serie bis hin zum SciFi-Blockbuster *Inception* von Christopher Nolan, in dem gemeinsames Träumen zu einer Beeinflussung des Bewusstseins führt. Auch Michel Gondrys *Science of Sleep* lässt sich hier anführen, mit dem Regisseur arbeiten wir im Rahmen seines Projekts *Home Movie Factory* beim *Ruhr Ding: Schlaf* zusammen.

Mit *Starlight Express* hält die Stadt Bochum den Rekord für die längste Spielzeit eines Musicals, dessen Rollschuh laufende Schauspieler\*innen einen Traum verkörpern. Getanzt wurde hier und anderswo in den 1980er Jahren zu *Wake Me Up Before You Go-Go* von Wham!, bis dann am Morgen vielleicht irgendwo *Immer wieder aufsteh'n (immer wieder sagen es geht doch)* aus dem Radio erklang. Dem Zeitgeist dieses Ruhrgebiet-Klassikers widmete das Heimatmuseum Unser Fritz in Herne jüngst eine ganze Ausstellung. Für die politische Metaphorik von Einschlafen und Aufwachen, von Liegenbleiben und Aufstehen, lassen sich zahlreiche weitere Beispiele anführen, etwa das unvermeidliche *Get Up Stand Up* von Bob Marley & The Wailers. Das Bild des Aufwachens ist jedoch auch seit jeher unter rechten Kräften beliebt und wird verstärkt von religiösen Fanatiker\*innen – Erwachet heißt die Hauszeitschrift der Zeugen Jehovas – und Verschwörungstheoretiker\*innen vereinnahmt.

Nach dem *Ruhr Ding: Territorien* (2019) und dem *Ruhr Ding: Klima* (2021) findet das *Ruhr Ding: Schlaf* vom 5. Mai bis 25. Juni 2023 in den Städten Mülheim an der Ruhr, Essen und Witten statt und bezieht das im Juni 2022 eröffnete Langzeitprojekt *Healing Complex (2018–ongoing)* von Irena Haiduk in Gelsenkirchen-Erle als Satellit mit ein. Die

### Kontakt:

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22  
M +49 (0) 175 757 93 49

hk@urbanekuensteruhr.de  
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

# Urbane Künste Ruhr

temporäre Ausstellung wandert damit, nachdem die Mitte und der Norden bereits Austragungsorte waren, zum Abschluss der Trilogie schwerpunktmäßig in den Süden des Ruhrgebiets.

Das Kooperationsprojekt *Emscherkunstweg* von Urbane Künste Ruhr, Regionalverband Ruhr und Emschergenossenschaft, das die Region als permanenter Skulpturenpfad entlang des Flusses Emscher von Ost nach West verbindet, bekommt so nicht nur räumlich und strukturell, sondern auch inhaltlich einen Gegenpol: Die langjährige Beschäftigung mit dem Umbau des ehemaligen Abwasserkanals wird in der Auseinandersetzung mit dem Fluss Ruhr um die Perspektive des Trinkwassers ergänzt. Dazu muss man wissen, dass die Geschichten der beiden Flüsse in einem direkten Zusammenhang miteinander stehen: Nur weil aufgrund einer weitreichenden Ingenieurs-Entscheidung zu Beginn des 20. Jahrhunderts nahezu alle Abwässer in den Fluss Emscher geleitet wurden, der die Region in der Mitte durchquert, konnten die Ruhr im Süden und die Lippe im Norden als verhältnismäßig saubere Flüsse erhalten bleiben.

Mit dieser Bewegung nach Süden geht Urbane Künste Ruhr zurück zu den Anfängen des Bergbaus, der sich von dort im 19. und 20. Jahrhundert immer weiter in den Norden durchgefressen hat. Das gab den zum Teil bergigen Steinbruch-Landschaften an der Ruhr bis heute mehr Zeit, sich von den damit verbundenen Schäden zu erholen. Auch liegt die Kohle in der Gegend um Witten wesentlich näher unter der Erdoberfläche, sodass die Schächte und Stollen gar nicht erst so tief ausgehoben werden mussten wie im Norden. Im Süden schlossen allerdings auch bereits in den 1960er Jahren die ersten Zechen. Schon damals kursierte in diesem Zusammenhang die Rede vom Ruhrgebiet als künftiges Schlafgebiet. Der Frage, wie sich die Transformation der Arbeitswelt von der Industriearbeit hin zu postindustriellen Arbeitsformen auf unsere Träume, unseren Schlaf und unsere Körper auswirkt, lässt sich in den an der Ruhr gelegenen kleineren Städten hervorragend nachgehen. In Essen steht dabei vor allem der Stadtteil Steele im Zentrum, der bis 1929 eine eigenständige Kleinstadt war.

Die meisten der beteiligten Künstler\*innen und -gruppen wurden also unter der Prämisse eingeladen, im südlichen Teil der Region unter der Überschrift Schlaf eine künstlerische Neuproduktion zu entwickeln. Das klingt ein wenig nach Auftragsarbeit, de facto handelt es sich jedoch um eine enge Zusammenarbeit mit dem Team von Urbane Künste Ruhr, bei der aus Recherchen und einer Suchbewegung entlang von Ideen und Orten etwas ganz Neues entsteht. Die thematische Klammer Schlaf dient als Orientierung bei der Wahl der künstlerischen Positionen – von denen einige erstmals außerhalb der klassischen Kunstinstitutionen zu erleben sind – und lädt gleichzeitig dazu ein, in Auseinandersetzung mit der Ausstellung und ihrer Vermittlung zu gehen. Ziel ist es nicht, eine Theoriebildung zu illustrieren, sondern die Stimmen der Künstler\*innen orts- und kontextspezifisch im öffentlichen Raum erlebbar zu machen.

Gerade das Thema Schlaf eignet sich dabei besonders, weil es nicht nur alle Menschen, Tiere und Pflanzen überall auf der Welt betrifft, sondern auch etliche Zugänge in sich vereint: Es umfasst Träume und Alpträume, Nachtarbeit und Clubkultur, Intimität und wissenschaftliche Vermessung,

## Kontakt:

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22  
M +49 (0) 175 757 93 49

hk@urbanekuensteruhr.de  
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

# Urbane Künste Ruhr

Kontrolle und Kontrollverlust, worunter sich sowohl psychologische als auch politische Dimensionen subsumieren lassen. Der Acht-Stunden-Schlafrhythmus, wie wir ihn kennen, ist erst mit der Industrialisierung entstanden und wird heute durch flexibilisierte Arbeitszeiten und -orte zunehmend in Frage gestellt. Was bedeutet der Wechsel der zeitlichen, räumlichen und kommunikativen Infrastrukturen für unseren Alltag? Ermöglicht die neue Situation einen chronobiologischen Weg zurück zur inneren Uhr und ein selbstbestimmtes Arbeiten von überall oder wächst mit ihr ein alle Lebensbereiche umfassender Druck der ständigen Verfügbarkeit?

In seinem Blog *Salmans Sea of Stories* imaginiert sich der Schriftsteller Salman Rushdie in eine nahezu vorsprachliche Zeit 3.000 Jahre vor Christus. Er verwendet dazu einen Begriff – das *ù* für Schlaf – aus der sumerischen Sprache, die als erste Sprache gilt, für die eine Schrift entwickelt wurde: „In jenen frühen Tagen der Welt hatten wir keine Worte für viele Dinge, die wir nicht verstanden. Zum Beispiel hatten wir kein Wort für das, was in unseren Köpfen während der nächtlichen Bewusstlosigkeit geschah. (...) Das Wort, das wir für die nächtliche Bewusstlosigkeit erfanden, war dieses: *ù*. Sobald wir anfangen, es ‚*ù*‘ zu nennen, fühlte es sich beruhigend an, sogar etwas, auf das man sich freuen konnte.“ Der Gedanke daran, dass der Schlaf sich erst mit seiner Benennung als Zustand vom Wachsein trennt, macht anschaulich, dass es vor allem der Grad an Bewusstsein ist, der die beiden gegensätzlichen Pole definiert. Dazwischen gibt es eine Art Übergangszone aus Halbschlaf und Wachträumen, die durch Training oder die Einnahme von Drogen gezielt beeinflusst werden kann. Der engen psychischen Verbindung von beiden Welten entspricht auch die medizinische Erkenntnis, dass Schlaf lebensnotwendig ist, und zwar nicht nur biologisch, sondern um im Traum das Erlebte zu verarbeiten. Der Umgang mit Träumen wird dabei in verschiedenen Kulturen sehr unterschiedlich gelebt, von der westlich geprägten Psychoanalyse bis hin zu Dreamsharing-Ritualen indigener Gruppen.

All diese Dinge werden zunehmend erforscht und auch ohne besondere Vorkenntnisse lässt sich darüber vortrefflich philosophieren. Aber was geschieht, wenn der Alltag durch Krieg, Gewalt und Unterdrückung zu einem Albtraum wird, aus dem ein Aufwachen unmöglich ist? Davon berichten in diesem Heft drei Menschen, die seit dem russischen Angriff auf die Ukraine im Februar letzten Jahres bei uns als Residenzkünstler\*innen im Ruhrgebiet leben. In diesem Sinne bestreitet das vorliegende Magazin das inhaltliche Feld zwischen Schlafforschung, Nachtleben und Kinotraditionen auch aus aktueller und schmerzhafter Perspektive.

Vor allem aber stellt es die Künstler\*innen und Kooperationen vor, auf die man sich beim *Ruhr Ding: Schlaf* freuen kann. Termine bitte vormerken. Mit Sseed heißt das: *Komm, wach auf, ich zähl' bis zehn. Das Leben will einen ausgeben und das will ich sehen.*

## Kontakt:

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22  
M +49 (0) 175 757 93 49

hk@urbanekuensteruhr.de  
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

**Britta Peters** ist seit Januar 2018 künstlerische Leiterin von Urbane Künste Ruhr. Die Kulturwissenschaftlerin etablierte das temporäre und

# Urbane Künste Ruhr

durch die Region wandernde Ausstellungsprojekt *Ruhr Ding* und den permanenten Skulpturenpfad Emscherkunstweg als zentrale Formate der ruhrgebietsweit arbeitenden Institution. Zuvor hat sie im Team mit Kasper König und Marianne Wagner die Skulptur Projekte Münster 2017 realisiert. Als Gastprofessorin hat sie unter anderem an der Kunstakademie Münster gelehrt.

## 5. Ruhr Ding: *Schlaf* – Städte, Projekte, Künstler\*innen

### Mülheim an der Ruhr

Vielleicht ist es vermessen, zu glauben, dass der Geist einer Stadt maßgeblich von einer Künstler\*innenpersönlichkeit geprägt wird, die dort lebt oder gelebt hat. Trotzdem kommt man im Fall des 2017 verstorbenen Filmemachers Werner Nekes kaum drum herum, anzuerkennen, dass er und seine 25.000 Objekte umfassende Sammlung von optischen Spielzeugen, die der Erfindung des Films vorausgingen, andere Künstler\*innen in Mülheim an der Ruhr und Umgebung beeinflusst haben. Zu seinen prominenten Weggefährten gehörten Christoph Schlingensief, allerdings geboren im benachbarten Oberhausen, und Helge Schneider, der nach wie vor in Mülheim lebt. Die Liebe zu spezifischen Kulturtechniken verbindet auch die verschiedenen Vereine, die das soziokulturelle Kunsthaus Makroscope in der Mülheimer Innenstadt begründet haben, darunter das Museum für Fotokopie.

Die Ruhr fließt mitten durch die Innenstadt von Mülheim und verleiht der 170.000 Einwohner\*innen umfassenden Stadt durch Ausflugsschiffe und den Industriehafen ein besonderes Flair.

#### **Kontakt:**

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22  
M +49 (0) 175 757 93 49

hk@urbanekuensteruhr.de  
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

#### **Michel Gondry's *Home Movie Factory***

Der französische Künstler und oscarprämierte Hollywood-Regisseur Michel Gondry präsentiert sein Projekt [Home Movie Factory](https://bookwhen.com/de/ukr), das unter anderem in New York, Tokyo und Paris tourte: In einem dreistündigen Parcours durch über ein Dutzend verschiedene Bühnenbilder können Teilnehmende in der Alten Dreherei innerhalb von drei Stunden gemeinsam ihren eigenen Film drehen – ob Krimi, Science-Fiction-Film oder Lovestory. Seit 2008 entsteht so ein großes Archiv an ortsspezifisch geprägten Filmen, das nun um Perspektiven aus dem Ruhrgebiet erweitert wird.

**Geeignet für Schulen, Initiativen, Vereine und private Gruppen.**

**Anmeldung** unter <https://bookwhen.com/de/ukr>

**Fragen und Kontakt** unter [hmf@urbanekuensteruhr.de](mailto:hmf@urbanekuensteruhr.de)

Michel Gondry (\*1963 in Versailles) wurde durch Spielfilme wie *Eternal Sunshine of the Spotless Mind* (2004) und *The Science of Sleep* (2006) sowie innovative Musikvideos für Björk, Daft Punk oder Radiohead



# Urbane Künste Ruhr

bekannt. Seine Arbeiten, die sich häufig mit den Themen Traum, Wahrnehmung und Realität befassen, zeichnen sich durch eine geniale Einfachheit der Mittel aus, einen spielerischen Zugang und eine Ästhetik, die anstelle von Konsum und Hochglanz-Produktionen Fantasie, Selbstermächtigung und Erfindungsreichtum in den Mittelpunkt stellt.

## **Öffnungszeiten**

Mi-So, Beginn stündlich zwischen 11 und 15 Uhr. Eintritt frei.

Anmeldung für Einzelpersonen sowie Gruppen bis zu 15 Personen.

Sondertermine für Schulklassen möglich. Buchung über

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de) oder vor Ort nach Verfügbarkeit.

Kontakt: [hmf@urbanekuensteruhr.de](mailto:hmf@urbanekuensteruhr.de)

## **Wöchentliche Filmreihe**

In Kooperation mit Urbane Künste Ruhr zeigt das **Astra-Kino Essen** im Rahmen des *Ruhr Ding: Schlaf* jeden Mittwoch Filme von Michel Gondry.

**10.5.–21.6.2023, jeweils mittwochs um 20 Uhr**

Das Programm finden Sie rechtzeitig auf der Website. Gerne senden wir es Ihnen auf Anfrage vorab zu.

## **Katarina Jazbec: *Know Your Stones***

Die Künstlerin und Filmemacherin Katarina Jazbec portraitierte in ihrem preisgekrönten Dokumentarfilm *You Can't Automate Me* den gefährlichen Arbeitsalltag von Hafenarbeitern in Rotterdam, die bei der Sicherung von Schiffscontainern ihr Leben riskieren. Für das *Ruhr Ding: Schlaf* beschäftigt sie sich mit dem Ruhrgebiet. Ihre Dreharbeiten führten Jazbec unter anderem in einen Steinbruch nach Hagen sowie zum Thyssenkrupp Steel Werk in Duisburg-Bruckhausen.

Katarina Jazbec (\*1991 in Slowenien) studierte an der Faculty for Economics der University of Ljubljana und schloss ihr Masterstudium in Fotografie an der AKV St. Joost Academy in Breda ab. Sie lebt in Rotterdam.

## **Kontakt:**

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22

M +49 (0) 175 757 93 49

[hk@urbanekuensteruhr.de](mailto:hk@urbanekuensteruhr.de)  
[presse@urbanekuensteruhr.de](mailto:presse@urbanekuensteruhr.de)

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

## **Nik Nowak: *Multitude***

Nik Nowak konzentriert sich in seiner multimedialen Arbeit auf die affektiven Dimensionen von Klang und Raum, die die Grenzen zwischen Installationen, Skulpturen und Gemälden sprengen. Dabei interessiert ihn besonders der Einsatz von Soundsystemen als kulturelle Übermittler und akustische Waffen. Für das *Ruhr Ding: Schlaf* verwandelt Nowak einen Überseecontainer in eine riesige mobile Klangskulptur.

Nik Nowak (\*1981 in Mainz) studierte an der Universität der Künste (UdK) Berlin sowie Bildhauerei an der Normal University Shanghai. Seine Arbeiten wurden in zahlreichen internationalen Kontexten ausgestellt. Er lebt und arbeitet in Berlin.

# Urbane Künste Ruhr

## **Makroscope | Museum für Fotokopie: *Wir schließen* | The Wig**

Das Makroscope in Mülheim an der Ruhr ist ein lebendiger Ort mitten in der Mülheimer Innenstadt: Das Künstler\*innen- und Atelierhaus versteht sich als soziokulturelles Zentrum. Die Mitglieder des Makroscope sind Gründer\*innen des Kassettenlabels *Anna Ott* und des *Festivals für zeitbasierte Experimentalkultur Shiny Toys* sowie Veranstalter\*innen eines umfangreichen und bunt gemischten Programms aus Konzerten, Lesungen und Ausstellungen in den hauseigenen Erdgeschossräumen, einem ehemaligen Hotel-Foyer. Darüber hinaus betreibt das Makroscope mit dem M.F.F. Museum für Fotokopie eine international bedeutsame Sammlung zur Geschichte der Fotokopie mit Werken der Copy Art und zahlreichen Fotokopiergeräten.

Beim *Ruhr Ding: Schlaf* zeigt die walisische Künstlerin und Schriftstellerin Angharad Williams gemeinsam mit Andreas Selg und ihrer Künstler\*innengruppe *The Wig* eine Arbeit in den Räumen des Makroscope. Die Gruppe besteht u.a aus dem Schweizer Künstler Gianmaria Andretta und dem britischen Künstler Richard Sides, die beide in Berlin leben. *The Wig* entwickelte zuletzt Ausstellungen im Bonner Kunstverein und in dem Ausstellungsraum MOSTYN in Wales (beide 2022). 2020 residierte Angharad Williams im Rahmen des Programms *Zu Gast bei Urbane Künste Ruhr* für drei Monate in Essen.

## **Viron Erol Vert: *Köşk x Kiosk***

In seiner künstlerischen Praxis untersucht Viron Erol Vert vor dem Hintergrund seiner persönlichen interkulturellen Prägung Aspekte und Sichtweisen des Eigenen und des Fremden. Für das *Ruhr Ding: Schlaf* verwandelt er einen leerstehenden Kiosk in eine mobileartige Skulptur, indem er die ursprüngliche Architektur erweitert und mittels Formen, Farben und Spiegelungen einen Ort zwischen Alltag und Fantasie schafft.

Viron Erol Vert (\*1975) ist zwischen dem Norden Deutschlands, Istanbul und Athen aufgewachsen. Er studierte Modedesign in Berlin, Bildende Kunst an der Royal Academy of Fine Arts in Antwerpen sowie Textil- und Flächendesign an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Er war von Juli bis Dezember 2021 Resident im Makroscope – Zentrum für Kunst und Technik im Rahmen von *Zu Gast bei Urbane Künste Ruhr*.

## **Ruhr Ding: *Schlaf* - Essen**

Der in Essen an der Ruhr gelegene Stadtteil Steele war bis 1929 eine selbstständige Stadt. Die Gründungsgeschichte ist atmosphärisch noch deutlich spürbar, wenngleich Steele vor allem durch die radikale Stadtentwicklungspolitik in den 1960er und frühen 1970er Jahren traurige Berühmtheit erfuhr. Den Umstrukturierungsmaßnahmen fielen ganze Straßenzüge aus Fachwerkhäusern und Gründerzeitbauten zum Opfer. Besonders forciert wurde der Stadtumbau durch den von

### **Kontakt:**

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22  
M +49 (0) 175 757 93 49

hk@urbanekuensteruhr.de  
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

# Urbane Künste Ruhr

Skandalen begleiteten Neubau einer zweiten Essener Filiale des Kaufhauses Wertheim, die im Jahr 1972 eröffnete und wegen Missmanagement und unglücklicher Verkehrsführung bereits im Februar 1979 wieder geschlossen wurde.

Auch wenn ein Umbau zur autofreundlichen Stadt im Ruhrgebiet keine Besonderheit war, blieb das Schicksal von Steele ein Einzelfall. Danach konnten politisch keine Mehrheiten mehr für derart drastische Stadtumbauten gefunden werden. In den 1970er Jahren erwachte allgemein ein größeres Selbstverständnis der Bürger\*innen, was auch bedeutete, dass man bei vergleichbaren Projekten mit lautstarken Protesten rechnen musste.

## **Wojciech Bąkowski: *Dream // Route Phantom***

Erinnerungen und Träume beeinflussen die oft melancholischen und düsteren Werke des Künstlers Wojciech Bąkowski. Für das *Ruhr Ding: Schlaf* in Essen entwickelt er eine Installation in einem leerstehenden Kiosk an einer Gleisschleife der Straßenbahn. Ergänzend zu dieser Arbeit eröffnet der Neue Essener Kunstverein in Kooperation mit Urbane Künste Ruhr zum *Ruhr Ding: Schlaf* die erste institutionelle Einzelausstellung des Künstlers in Deutschland.

Wojciech Bąkowski (\*1979 in Posen) studierte Bildende Kunst an der Akademie der Schönen Künste in Posen. 2007 schloss er sich mit anderen polnischen Künstler\*innen zu der legendären Gruppe PENERSTWO zusammen. Er ist als Bildender Künstler und Musiker verschiedener Bands international erfolgreich. Wojciech Bąkowski lebt in Warschau.

## **Maximiliane Baumgartner: *Das sprechende Eck***

Die vielschichtigen Arbeiten von Maximiliane Baumgartner orientieren sich an der Aktionspädagogik aus den 1970er Jahren. Im Rahmen des *Ruhr Ding: Schlaf* entwickelt die Künstlerin für den Stadtteil Steele *Das Sprechende Eck*: Ein Auftragsbüro, das von Kindern und Jugendlichen geleitet wird, nimmt Aufträge von lokalen Geschäften und öffentlichen Stellen wie etwa Friseursalons, Cafés oder Bäckereien an, interpretiert diese und setzt sie um. Das Projekt richtet sich auch an Schulklassen.

**Anmeldung** unter [kunstvermittlung@urbanekuensteruhr.de](mailto:kunstvermittlung@urbanekuensteruhr.de)

Maximiliane Baumgartner (\*1986) studierte Kunst und Kunstpädagogik an der Akademie der Bildenden Künste München und widmet sich seit 2014 Spielsettings und Archiven. So initiierte sie das mobile Kunstprojekt *DER FAHRENDE RAUM*, einen Aktionsraum im städtischen Kontext im Münchener Stadtteil Freimann und programmierte diesen zwischen 2015 und 2019 in wechselnden Kollaborationen. Sie lebt im Rheinland.

### **Kontakt:**

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22  
M +49 (0) 175 757 93 49

hk@urbanekuensteruhr.de  
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

# Urbane Künste Ruhr

## **Nadia Kaabi-Linke: *Ad astra***

Nadia Kaabi-Linke wuchs zwischen Tunis und Kiew auf und reflektiert diese verschiedenen kulturellen Einflüsse in ihrer künstlerischen Arbeit – etwa, wenn sie optische Täuschungen an der Schwelle zwischen Schönheit und Verstörendem erschafft. Beim *Ruhr Ding: Schlaf* weckt ihre Installation im ehemaligen Wertheim-Kaufhaus neben Faszination für die durch nur wenige Mittel erzeugten Unendlichkeitseffekte auch Assoziationen zum sogenannten Astro-Mining – dem Asteroidenbergbau. Sie stellt die Verklärung des Weltraums als einem potenziell unbegrenzten Rohstofflieferanten dabei in Bezug zur Bergbau-Vergangenheit der Region.

Nadia Kaabi-Linke (\*1978 in Tunis) promovierte an der Sorbonne in Paris und lebt in Berlin.

## **Stephanie Lüning: *Island of Foam – Version XXIII // Temporarily not Available***

Die künstlerische Arbeit von Stephanie Lüning greift in städtische Infrastrukturen ein und schafft traumähnliche Szenarien: Für Lünings aktuelle Aktionen überfluten riesige farbige Schaumberge Plätze oder Brücken. Der bunte Schaum verwandelt die Stadt kurzzeitig in eine andere Welt. Für das *Ruhr Ding: Schlaf* entwickelt Stephanie Lüning eine Performance und eine temporäre Installation in Steele.

Stephanie Lüning (\*1978 in Schwerin) absolvierte eine Lehre als Schrift- und Grafikmalerin, bevor sie Theatermalerei und anschließend Bildende Kunst in Dresden studierte. In ihrer prozessorientierten Arbeitsweise verwendet sie verschiedenste Materialien, testet Aggregatzustände und befragt dabei die Gattungsgrenzen der Malerei. Sie lebt in Dresden.

## **Kameelah Janan Rasheed**

Vom Medium der Sprache ausgehend, entwickelt die Künstlerin Kameelah Janan Rasheed großformatige Collagen und Installationen. Ihre Arbeit für das *Ruhr Ding: Schlaf* wird die Fassade des ehemaligen Wertheim-Kaufhauses am Bahnhof Steele in ein riesiges Kunstwerk verwandeln, das die architektonischen und historischen Schichtungen des Stadtraums sichtbar macht.

Kameelah Janan Rasheed (\*1985 in East Palo Alto) studierte im Bachelor Public Policy am Pomona College in Kalifornien und im Master Sozialpädagogik an der Stanford University. Sie lebt in New York.

## **Alicja Rogalska: *Sister Flats II***

Wesentlich für Alicja Rogalska ist die Beschäftigung mit den sozialen Strukturen und politischen Subtexten unseres Alltags. Anhand von Recherchen und Interviews widmet sich die polnische Künstlerin der

### **Kontakt:**

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22  
M +49 (0) 175 757 93 49

hk@urbanekuensteruhr.de  
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

# Urbane Künste Ruhr

Geschichte des Essener Stadtteils Steele: Wie bedingen Architektur und soziales Leben einander, welche Bedürfnisse werden insbesondere für Frauen nicht erfüllt, und wie lässt sich ein geschützter Raum in der Stadt schaffen? Die erste Version des Projekts entstand 2022 unter dem Titel *Sister Flats* als Kooperation von Urbane Künste Ruhr und der Manifesta 14 in Pristina.

Alicja Rogalska wurde in Polen geboren und lebt in Berlin. Sie absolvierte ein Masterstudium in Kulturwissenschaften an der Universität Warschau und studierte Bildende Kunst am Londoner Goldsmiths College, wo sie sich für ihre Promotion aktuell mit Zukunftsvisionen in der sozialen Kunstpraxis beschäftigt.

## Ruhr Ding: Schlaf – Witten

Die idyllisch im Ruhrsandstein-Gebirge gelegene Stadt Witten bewegt sich mit einer um 100.000 schwankenden Einwohner\*innen-Zahl seit Jahrzehnten an der Anerkennungsmarke zur Großstadt. Viele Anwohner\*innen aus den umliegenden Städten bringen allerdings ihre Kinder in dem anthroposophischen Krankenhaus Witten-Herdecke zur Welt, weshalb die Geburtenrate wesentlich höher liegen dürfte als die Zahl der tatsächlich ansässigen Bürger\*innen. Die Einflüsse der privaten Universität sind auch in den alternativen Läden und Cafés in der Innenstadt spürbar. Für Fragen nach dem Körper in einer zunehmend digitalisierten Welt, nach seinem Ruhebedürfnis und seiner Leistungsfähigkeit bietet sich Witten als geeigneter Resonanzraum an. Der Fluss Ruhr verleiht der Stadt eine hohe Naherholungsqualität. Darüber hinaus verfügt sie mit dem Saalbau Witten über ein imposantes, in Terrassen angelegtes Theater- und Konzerthaus aus den 1970er Jahren, das für die gegenwärtigen Bedürfnisse etwas überdimensioniert erscheint – aber das lässt sich durchaus auch als Chance begreifen.

### **Kontakt:**

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22  
M +49 (0) 175 757 93 49

hk@urbanekuensteruhr.de  
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

### **Melanie Manchot: *Dancing is the Best Revenge* // *Liquid Skin***

Die Projekte von Melanie Manchot nähern sich mit großer Sensibilität bestimmten Orten und öffentlichen Räumen an. Für das *Ruhr Ding: Schlaf* entstand die Videoarbeit *Liquid Skin*, die sich dem Leben bei Nacht widmet: Mit der Filmkamera begleitete sie Nachtarbeiter\*innen an verschiedene Orte im Ruhrgebiet, etwa eine Pole-Tänzerin, eine Bäckerin, eine Türsteherin oder eine Reinigungskraft. Die Arbeit wird im Discoraum der WerkStadt gezeigt. Ergänzend eröffnet das Märkische Museum Witten in Kooperation mit Urbane Künste Ruhr mit *Dancing is the Best Revenge* eine Einzelausstellung von Melanie Manchot.

Melanie Manchot wurde 1966 in Witten geboren. Sie studierte an der New York University sowie am Royal College of Art in London. Ihre Arbeit befindet sich in zahlreichen öffentlichen Sammlungen und wurde zuletzt in einer großen Ausstellung im Museum MAC/VAL (Paris) gezeigt. Melanie Manchot lebt in London.

# Urbane Künste Ruhr

## **Yuri Pattison: *Dream Sequence***

Die multimedialen Werke von Yuri Pattison sind gleichzeitig anti-illusionistisch und poetisch. Mit einem recherche-basierten Ansatz nähert sich der irische Künstler den schwer fassbaren Bereichen zwischen dem Virtuellen und dem Physischen – und damit unserer Gegenwart. So programmiert er zum Beispiel künstliche Sonnenaufgänge und macht so die Materialität digitaler Technologie sichtbar. Wie prägen und modifizieren die digitale Wirtschaft oder die Online-Kommunikation die Bedingungen gesellschaftlichen Lebens? Wie beeinflussen sie unsere Wahrnehmung von Raum und Zeit? Für das *Ruhr Ding: Schlaf* entwickelt der Künstler eine Installation im stillgelegten Pumpwerkhaus eines Trinkwasserwerks direkt an der Ruhr.

Yuri Pattison (\*1986 in Dublin) lebt in Paris. Er zeigte seine Arbeiten zuletzt unter anderem in der Kunsthall Charlottenborg (2022), der Douglas Hyde Gallery in Dublin (2021) und in der Kunsthalle St. Gallen (2017).

## **Joanna Piotrowska: *Dreams are the Facts from Which We Must Proceed***

Die Schwarz-Weiß-Fotografien von Joanna Piotrowska zeigen häufig Menschen in ihrem privaten Umfeld. Die Künstlerin, die vom zeitgenössischen Tanz inspiriert ist, choreografiert diese Szenen und lässt so den menschlichen Körper sprechen. Beim *Ruhr Ding: Schlaf* stellt sie in den Schaufenster-Vitrinen der ehemaligen Galeria Kaufhof in der Wittener Bahnhofstraße aus. Anstelle der üblichen Versprechungen der Mode- und Warenwelt öffnen die Körper auf den Fotografien einen surrealen Blick auf die Welt und reflektieren durch die Wahl des Ortes die Beziehung zwischen Privatem und Öffentlichem.

Joanna Piotrowska (\*1985 in Warschau) studierte in Krakau sowie am Royal College of Art in London und zeigte zuletzt Einzelausstellungen in der Kestner Gesellschaft, Hannover (2022) und auf der Museumsinsel Hombroich (2020). Sie war mit ihrer Arbeit bei der 59. Biennale von Venedig sowie bei der 16. Biennale of Contemporary Art in Lyon (beide 2022) vertreten. Sie lebt in London.

### **Kontakt:**

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22  
M +49 (0) 175 757 93 49

hk@urbanekuensteruhr.de  
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

## **Nora Turato: who wants to tell her**

In den Spoken-Word-Performances von Nora Turato, in denen sie Buchstaben, Wörter und Sätze durch ihre Stimme zerlegt und neu zusammensetzt, ist Sprache das zentrale Medium. Inspiration für ihre Skripte findet die Künstlerin in Gesprächen, in den sozialen Medien oder auch in wissenschaftlichen Texten und macht so die überwältigende Dimension der gegenwärtigen Informationsflut spürbar. Für das *Ruhr Ding: Schlaf* entwickelt Nora Turato für den Schwesternpark in Witten einen Klang-Parcours aus verschiedenen Soundfragmenten.

# Urbane Künste Ruhr

Nora Turato (\*1991 in Zagreb, Kroatien) studierte in Amsterdam und Arnheim. Von 2017 bis 2019 war sie Stipendiatin an der Rijksakademie van Beeldende Kunsten in Amsterdam. Zuletzt zeigte sie ihre Arbeit unter anderem im Museum of Modern Art in New York (2022) und in der Secession in Wien (2021). Sie lebt in Amsterdam.

## **God's Entertainment: *Cruise Tentare***

Das Wiener Theaterkollektiv *God's Entertainment* widmet sich jenseits traditioneller Bühnen den sozialen und politischen Themen unserer Zeit. Für das *Ruhr Ding: Schlaf* entwickelt *God's Entertainment* eine maritim anmutende Gesamtinstallation: Eine überlebensgroße Raumskulptur, die an einen Oktopus erinnert, wird an den Saalbau gesetzt. Ganz im Sinne eines in viele Richtungen offenen „tentakulären Denkens“ ergänzt sie spannungsvoll die lebendige Szenerie im Inneren des Gebäudes, dem das Kollektiv die Illusion eines Kreuzfahrtschiffes verleiht. Das Projekt entsteht in Koproduktion mit dem Kulturforum Witten.

*God's Entertainment* haben Shows und Veranstaltungen an Theaterhäusern und Kulturstätten in ganz Europa produziert, u. a. in Wien, Hamburg, Berlin, Liverpool, Žilina, Brno und Prag. Zuletzt waren sie mit dem Projekt *GGMNH* zu Gast beim Impulse Theater Festival in Nordrhein-Westfalen.

## **Guy Dermosessian: *Cute Community Radio***

Für das *Ruhr Ding: Schlaf* knüpft das von Guy Dermosessian mitgegründete und im Ruhrgebiet ansässige Projekt *Cute Community Radio* an das klassische Nighttalk-Format an. Jeweils donnerstags werden Sendungen mit eingeladenen Künstler\*innen und Gästen zu den Themen Sprache, Ruhe und Schlaf sowie neue Kompositionen und DJ-Sets live gestreamt. Anders als die ortsspezifischen Installationen markiert das Radioformat die global zu empfangenden Schallwellen als gemeinsamen Ort und lässt so auch ein weit entferntes Publikum am lokalen Geschehen teilhaben. Die Radioshows können auf der [Website](#) von *Cute Community Radio* abgerufen werden.

Guy Dermosessian ist 1984 im Libanon geboren und studierte zunächst Maschinenbau in Karlsruhe und Bochum. Von der Dynamik der Subkulturen Beiruts inspiriert, entwarf er verschiedene Club- und Konzertreihen, Festivals und interdisziplinäre Orte der Kunst im ungenutzten oder öffentlichen Raum. Mit seinem Musiklabel Kalakuta Soul Records bringt Dermosessian Musiker\*innen und Künstler\*innen verschiedener Kontinente für gemeinsame Projekte zusammen.

### **Kontakt:**

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22  
M +49 (0) 175 757 93 49

hk@urbanekuensteruhr.de  
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

# Urbane Künste Ruhr

## 6. Healing Complex: Myconomie

Nach dem Vorbild antiker Heilstätten versucht das Langzeitprojekt [\*Healing Complex \(2018–ongoing\)\*](#) der Künstlerin **Irena Haiduk** in der ehemaligen St. Bonifatiuskirche in **Gelsenkirchen-Erle** einen Gemeinschaftsort zu etablieren, der nicht über eine Ökonomie des Geldes funktioniert, sondern auf dem Tausch von Wissen und Arbeitskraft basiert. Die zweite Phase des Langzeitprojekts steht unter dem Titel *Myconomie*. Das Projekt stellt verschiedene Formen des Kümmerns und des gemeinsamen Wirtschaftens ins Zentrum und reflektiert Fragen nach dem Umgang mit den eigenen Ressourcen, die dem Thema Schlaf innewohnen. Es wird als ein Satellit im Norden der Region Teil des *Ruhr Ding: Schlaf* sein.

### Myconomie

Pilze dienen den Menschen als Nahrungs-, Heil- oder Rauschmittel, doch ihre Netzwerke können auch als soziale Vorbilder gelten: Sie leben oft in Symbiosen, die über das Mycel gebildet werden – das komplexe, meist unterirdische Netzwerk von Pilzfäden. Das Mycel schafft Verbindungen, wodurch eine eigene Ökonomie entsteht. Diese auf Pilzkulturen basierende Ökonomie – die Irena Haiduk *Myconomie* nennt – dient dem *Healing Complex* praktisch wie metaphorisch als Vorbild. Das Langzeitprojekt schafft eine Begegnungsstätte in dem ehemaligen Arbeiter\*innen-Viertel Gelsenkirchen-Erle und soll unter Beteiligung der Nachbarschaft möglichst dauerhaft ein neues Zentrum für Kultur und Zusammenkunft etablieren. Ein dichtes Workshop- und Veranstaltungsprogramm gibt dabei spielerische, praktische und theoretische Impulse für eine breit gefächerte Gemeinschaft. So entsteht auf künstlerischer Basis ein Netzwerk aus Wissenstausch und Kooperationen, in dem experimentiert werden kann und durch das neue, wechselseitige Verknüpfungen wachsen.

### Kontakt:

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22  
M +49 (0) 175 757 93 49

hk@urbanekuensteruhr.de  
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

### Über das Projekt

Seit dem 3. Juni 2022 betreibt Urbane Künste Ruhr in Gelsenkirchen das Projekt *Healing Complex (2018 – ongoing)*. Irena Haiduks künstlerische Praxis verbindet das symbolische Kapital des Kunstfelds mit einer realen Ökonomie, was gerade in einer postindustriellen Region wie dem Ruhrgebiet besondere Relevanz besitzt. Im Wirtschaftskreislauf des *Healing Complex* geht es nicht um Besitz, sondern um Gebrauch und die Arbeit an einer gemeinsamen Tauschökonomie. Dafür hat Irena Haiduk den Innenraum der 2007 geschlossenen und 2014 profanierten St.-Bonifatius-Kirche neugestaltet. Die Kirche St. Bonifatius Gelsenkirchen-Erle wurde vom Essener Architekten Ernst von Rudloff entworfen und 1964 fertiggestellt. Nach der Profanierung der Kirche 2014 erwarb der Bäckereiunternehmer Christoph Zipper 2016 das Gelände mit Kirche nebst dem sich darauf befindenden Küster-, Gemeinde- und Pfarrhaus. So stiftet der *Healing Complex* auch ein Modell für die Umnutzung



# Urbane Künste Ruhr

leerstehender Kirchen, die in vielen Städten als verwaiste Orte mit neuem Leben gefüllt werden könnten.

## Über die Künstlerin

Irena Haiduk (\*1982 in Belgrad) leitet das Kunstunternehmen Yugoexport, ein „Nachbild“ des ehemaligen jugoslawischen Bekleidungsherstellers und Waffenexporteurs *Jugoeksport*, dessen Gründungslogik auf der Gleichwertigkeit, Loyalität und familiären Solidarität zwischen Menschen und Dingen basiert. Yugoexport wurde als Kopie des ehemaligen jugoslawischen Unternehmens Jugoeksport ins Leben gerufen. Das Projekt unterhält seinen Hauptsitz in New York, wo es langsam, im Rhythmus seiner eigenen Ökonomie agiert. Es will durch die Produktion von Bildern, Büchern, Kleidung, Reden oder Filmen die Vorstellungskraft der Menschen anregen. Yugoexport und Irena Haiduk haben zuletzt u. a. mit der Kunst Halle Sankt Gallen (2022), dem Neuen Berliner Kunstverein (2022), der documenta 14 (2017) und dem Whitney Museum of American Art, New York (2017) zusammengearbeitet. Haiduk lehrt „art practice“ (künstlerische Praxis) am Barnard College der Columbia University in New York.

## 7. Wandersalon: Veranstaltungen rund um das Ruhr Ding: Schlaf

### Wandersalon #40

#### **Der Traum vom Schlaf**

**Vortrag von Prof. Dr. Hannah Ahlheim**

**Donnerstag, 6.4.2023**

**19 Uhr**

#### **Ringlokschuppen Ruhr**

Am Schloß Broich 38

45479 Mülheim an der Ruhr

#### **Kontakt:**

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22  
M +49 (0) 175 757 93 49

hk@urbanekuensteruhr.de  
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

Der Schlaf steht unter Druck: Angesichts einer zunehmenden Durchflexibilisierung von Arbeitszeiten und aufweichenden Grenzen zwischen Tag und Nacht, der Omnipräsenz von schlaflosen Maschinen und der Entwicklung synthetischer Schlafmittel hat der Schlaf schon lange seine Unschuld verloren. Statt bei aufkommender Müdigkeit einfach so hinwegdämmern zu dürfen, erfordert das Schlafen-Können gegenwärtig eine alltägliche Organisation, wir müssen uns die Schlafenszeit regelrecht nehmen. Als Phase der Ruhe, Unproduktivität, Untätigkeit und des Unbewussten erscheint Schlaf in einer auf Effizienz, Rationalität und wissenschaftlichem Verstehen getrimmten Gesellschaft als ein widerspenstiges Phänomen.

In ihrer Forschung beschäftigt sich die Historikerin Hannah Ahlheim mit der Geschichte des Schlafs und dem „Schlafwissen“ seit dem späten 19.

# Urbane Künste Ruhr

Jahrhundert insbesondere in Deutschland und den USA und zeigt, dass schon mit der Entwicklung der industrialisierten Gesellschaft der Schlaf neu in den Lebensrhythmus eingepasst werden musste. Dabei verbindet sie die Geschichte einer Wissenschaft mit der Geschichte der modernen Gesellschaft.

In ihrem Vortrag gibt Hannah Ahlheim Einblicke in die Geschichte des Schlafs und zieht dabei auch Verbindungen zu der Rolle und den Orten des Schlafs im Ruhrgebiet als ehemaliger Bergbauregion.

## Wandersalon #41

**Von Oktopussen, Kreuzfahrten und dem *Unruhig-Bleiben* in der Gegenwart**

**God's Entertainment im Gespräch mit Britta Peters**

**Donnerstag, 13.4.2023**

**19 Uhr**

**Foyer im Saalbau Witten**

Bergerstraße 25

58452 Witten

Der Oktopus ist ein Tier mit drei Herzen und acht Tentakeln, das sich durch Farb- und Formveränderung seiner Umgebung anpasst und mit ihr kommunizieren kann. Als besonders intelligent geltend, verteilt sich sein Gehirn über seinen gesamten Körper und erschließt sich ertastend seine Umwelt. In Anlehnung an sein Verhalten hat die Wissenschaftlerin Donna J. Haraway den Begriff des „tentakulären Denkens“ geprägt. Dieser schlägt eine sinnliche Annäherung an die (Um-)Welt vor, die die Beziehung von Mensch, Pflanzen und Natur herrschaftsfrei denkt.

Für das *Ruhr Ding: Schlaf* entwickelt das Wiener

Künstler\*innenkollektiv God's Entertainment eine überlebensgroße, aufblasbare und begehbare Installation, deren Form an einen Oktopus erinnert. Ergänzt wird die Skulptur durch eine lebendige Szenerie im Inneren des Gebäudes, die die Illusion eines Kreuzfahrtschiffes erzeugt, das ins Stocken geraten ist.

Im Gespräch mit Britta Peters stellen God's Entertainment ihre Arbeit vor und diskutieren nicht nur das anachronistisch wirkende Versprechen, das mit einer Kreuzfahrt verbunden ist, sondern auch die Möglichkeiten eines tentakulären, sinnlichen Begreifens, welches jenseits eines individuell fokussierten Denkens neue Wege für unsere Gegenwart parat hält. Veranstalter ist der Saalbau Witten.

## **Kontakt:**

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22

M +49 (0) 175 757 93 49

hk@urbanekuensteruhr.de  
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

## Wandersalon #42

**Lange Filmnacht in Witten**

Eine Kooperation mit dem Internationalen Frauen\* Film Fest  
Dortmund+Köln

**Samstag, 24.6.2023 – Sonntag, 25.6.2023**

**20 Uhr – 8 Uhr**

# Urbane Künste Ruhr

Café Leye  
Bahnhofsstraße 13  
58452 Witten

In der letzten Nacht des *Ruhr Ding: Schlaf* lädt Urbane Künste Ruhr zur Finissage nach Witten ein: Gemeinsam mit dem Internationalen Frauen\* Film Fest Dortmund+Köln wird in einem zwölfstündigen Filmprogramm die Beziehung zwischen Schlaf und Film auf mannigfaltige Weise beleuchtet.

## **Wandersalon #43**

### **Künstler\*innen im Archiv**

Eine Kooperation mit der Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets  
**Samstag, 8.7.2023**

**Ganztägiges Veranstaltungsprogramm aus Vorträgen,  
Gesprächsrunden, Lesungen und Performances  
Haus der Geschichte des Ruhrgebiets  
Clemensstraße 17  
44789 Bochum**

Mit der Veranstaltung *Künstler\*innen im Archiv* stellt Urbane Künste Ruhr nach einer dreijährigen Kooperation mit der Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets im Rahmen des Residenzprogramms für Künstler\*innen einen Zwischenstand der Zusammenarbeit entlang folgender Fragen vor: Wie lässt sich künstlerisch ein Archiv erforschen? Gibt es ein schlafendes Wissen im Archiv und wo tauchen Leerstellen oder Brüche auf? Veranstalter ist das Haus der Geschichte des Ruhrgebiets.

### **Wandersalon – Das mobile Diskursformat**

Der monatlich stattfindende *Wandersalon* ergänzt und vertieft seit nunmehr über 40 Ausgaben mit Gesprächsrunden, Lesungen und Performances von Künstler\*innen und Expert\*innen die Themen des *Ruhr Ding* und greift weitere Handlungsfelder von Urbane Künste Ruhr inhaltlich auf. Der *Wandersalon* findet einmal im Monat an wechselnden Orten im Ruhrgebiet statt, häufig in Kooperation mit lokalen Institutionen.

Ausführlichere Informationen finden Sie in der Rubrik *Wandersalon* auf der [Website](#) von Urbane Künste Ruhr.

### **Kontakt:**

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22  
M +49 (0) 175 757 93 49

hk@urbanekuensteruhr.de  
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

## **8. Irrlichter-Touren: Vermittlung**

Begleitend zum *Ruhr Ding: Schlaf* wird während der gesamten Laufzeit ein umfangreiches **Vermittlungsprogramm** angeboten. Bei den *Irrlichter-Touren* machen sich unsere geschulten Kunstvermittler\*innen gemeinsam mit den Besucher\*innen auf den Weg, das *Ruhr Ding* zu erkunden. Zu Fuß oder mit dem Fahrrad werden dabei verschiedene

# Urbane Künste Ruhr

Kunststandorte miteinander verbunden und ihre Nachbarschaften durchstreift. Die *Irrlichter-Touren* laden dazu ein, die Kunstprojekte aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten, fremde Orte kennenzulernen, Vertrautes neu zu entdecken und sich gemeinsam darüber auszutauschen.

Alle Informationen zu Standorten und Terminen finden sich vor Ausstellungsbeginn auf unserer Website. Dort kann man sich auch anmelden. **Rückfragen** unter [kunstvermittlung@urbanekuensteruhr.de](mailto:kunstvermittlung@urbanekuensteruhr.de)

## 9. Urbane Künste Ruhr – Über uns

Urbane Künste Ruhr ist eine vielgestaltige, dezentrale Institution für Gegenwartskunst im Ruhrgebiet. Neben Ruhrtriennale, Tanzlandschaft Ruhr und Chorwerk Ruhr ist Urbane Künste Ruhr Teil der Kultur Ruhr GmbH mit Sitz in Bochum, deren Gesellschafter und öffentliche Förderer das Land Nordrhein-Westfalen und der Regionalverband Ruhr sind.

Gesellschafter und öffentliche Förderer

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



REGIONALVERBAND  
**RUHR**

Das Vermittlungsprogramm der Irrlichter-Touren sowie das Projekt *Michel Gondry's Home Movie Factory* werden unterstützt durch



### Kontakt:

Hannes Klug  
Pressereferent

T +49 (0) 234 97 48 34 22  
M +49 (0) 175 757 93 49

hk@urbanekuensteruhr.de  
presse@urbanekuensteruhr.de

Urbane Künste Ruhr  
Gerard-Mortier-Platz 1  
44793 Bochum

[www.urbanekuensteruhr.de](http://www.urbanekuensteruhr.de)

Das Projekt *Multitude* von Nik Nowak wird unterstützt durch



Medien- und Kulturpartner

**arte**

**monopol**  
Magazin für Kunst und Leben

**WDR 3**